



Magazin der JUNGEN GRUPPE (GdP) RP, Ausgabe No9, Januar 2006

VOLLES ROHR

Neue Gesichter +++ Tipp-Kick Meisterschaft 2005/06 +++
Steckbrief: Der neue LJV +++ Landesjugendkonferenz 2005: Der
Verlauf +++ Landesjugendkonferenz 2005: Die Anträge +++ Junge
Gruppe zu Gast im Wendland +++ Umfrageergebnis 26.
Studiengang +++

V.i.S.d.P.: Jeder ist für seinen Artikel selbst verantwortlich.
JUNGE GRUPPE (GdP), Nikolaus-Kopernikus Straße 15, 55129
Mainz

:o) Neue Gesichter (o;

Nachdem wir es uns nun alle über die Feiertage mehr oder weniger haben gut gehen lassen, meldet sich das Volle Rohr wieder zu Wort!

Der Landesjugendvorstand hat neue Gesichter: Im November 2005 lief die Legislaturperiode des 2002 gewählten Vorstandes aus. Nur wenige Mitglieder des alten LJV beschlossen, sich auch im neuen Vorstand zu betätigen, wohl auch, weil einige die Bezeichnung „jung“ aus Sicht von Berufsanfängern nicht mehr verdienten...

An dieser Stelle möchte ich mich bei Anke Zimmermann, Heike Doll, Melanie Klein, Bernd Zgavec, Torsten Paul, Rüdiger Billmayer und Marco Schubert nochmal für die geleistete Arbeit in den letzten vier Jahren bedanken!

Unter neuer „Führung“ von Sabrina Kunz wird es weitergehen und wir haben uns viel vorgenommen, um Euch interessante und kurzweilige Angebote für Bildung, Freizeit und Party zu ermöglichen. Wer der neuen Truppe angehört, erfahrt Ihr ab Seite 3.

Die Beteiligung an der Umfrage zur Durchfallquote des 26. Studiengangs an der FHöV hat uns etwas überrascht. Offensichtlich haben da manche Studenten überreagiert. Von unserer Seite aus konnte kein Problem mit dem Studium und/oder den Dozenten festgestellt werden. Über die Auslegung der Aufmachung zur Umfrage kann man streiten, muss man aber nicht. Für die Zukunft würd ich mich drüber freuen, wenn vor dubiosen Veröffentlichungen das Gespräch gesucht würde, auch wenn man aus verschiedenen Gewerkschaftslagern kommt. Denn eigentlich setzen wir uns doch für die gleiche Sache ein...hab ich gedacht.

Euch allen ein Spitzenjahr – in beruflicher und privater Hinsicht!!!

Euer Tom Sinner, stellv. Landesjugendvorsitzender

JUNGE GRUPPE: TIPP-KICK-MEISTERSCHAFT

TIPP-KICK-MEISTERSCHAFT 2005/06
der JUNGEN GRUPPE (GdP)



www.gdp-junge-gruppe.de

TIPP-KICK-MEISTERSCHAFT 2005/06

„Da kriegte sogar der Papi im Spielwarengeschäft glänzende Augen: pünktlich zum großen Fußballereignis standen sie wieder in der ersten Reihe, die kleinen Zinkkicker mit dem Knopf im Kopf. Natürlich "eingekleidet" in die neuesten Nationaltrikots der Helden.“

Die JUNGE GRUPPE veranstaltet im Vorfeld der Fußballweltmeisterschaft 2006 im eigenen Land ein bundesweites Tipp-Kickturnier.

In den Monaten von November 2005 bis Februar 2006 ermitteln jeden Monat vier Landes- und Bezirksjugendvorstände ihren Landes- bzw. Bezirksmeister. Die 18 Meister spielen dann in der Endausscheidung um den Deutschen Polizeimeister.

Das Endspiel findet vom 18.03.-19.03.2006 in Berlin statt. Die ersten drei Gewinner gewinnen folgende Preise:

1. Reisegutschein im Wert von 250,- €
2. Musickarten im Wert von 150,- €
3. Einkaufsgutschein von MediaMarkt im Wert von 50,- €

Dieses Tipp-Kickturnier ist für alle Beschäftigten im Polizeidienst bis zum 30. Lebensjahr, die am Tipp-Kick Spaß haben.

Sollten wir bei Euch Interesse für das Tipp-Kickturnier geweckt haben, wendet euch bitte an eure JUNGE GRUPPE (GdP) vor Ort.



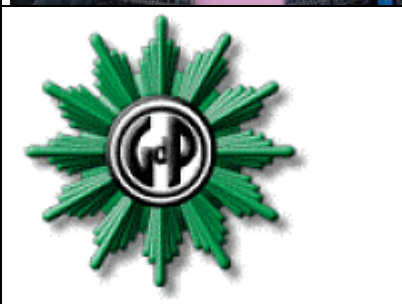

www.gdp-junge-gruppe.de

Die Ausspielung in Rheinland-Pfalz findet am 02.02.2006 ab 17:00 Uhr im Rosinenbomber auf dem Flughafen-Hahn statt!

Teilnehmen können alle Kolleginnen- und Kollegen unabhängig von der Gewerkschaftszugehörigkeit! Einfach kommen und loslegen!

[Steckbrief: Der neue Landesjugendvorstand (LJV)]

	<p><u>Sabrina Kunz (Vorsitzende)</u> Alter: 25</p> <p>Dienststelle: PP Koblenz, FÜSt</p> <p>Kontakt: sabrina.kunz@gdp-rlp.de</p>
	<p><u>Thomas Sinner (Stellv. Vorsitzender)</u> Alter: 28</p> <p>Dienststelle: PI Mainz 1 (derz. PAST Gau-Bickelheim), WSD</p> <p>Kontakt: tom.sinner@gdp-rlp.de</p>
	<p><u>Melanie Hahmann (Stellv. Vorsitzende)</u> Alter: 22</p> <p>Dienststelle: Bepo Koblenz</p> <p>Kontakt: melanie.hahmann@gdp-rlp.de</p>
	<p><u>Christian Günter (Stellv. Vorsitzender)</u> Alter: 23</p> <p>Dienststelle: Bepo Koblenz</p> <p>Kontakt: christian.guenter@gdp-rlp.de</p>

	<p><u>Corinna Koch (Schriftführerin)</u> Alter: 27</p> <p>Dienststelle: PI Mainz 2, abgeordnet zu KD Mainz, S/K Fahndung</p> <p>Kontakt: corinna.koch@gdp-rlp.de</p>
	<p><u>Beatrice Böhnke-Cselenyi (Stellv. Schriftführerin)</u></p> <p>Dienststelle: PI Mainz 3, WSD</p> <p>Kontakt: bea.boehnke@gdp-rlp.de</p>
	<p><u>Timo Steinmetz (Beisitzer)</u></p> <p>Dienststelle: Bepo Enkenbach</p> <p>Kontakt: timo.steinmetz@gdp-rlp.de</p>
	<p><u>Karina Faltin (Beisitzerin)</u> Alter: 23</p> <p>Dienststelle: Bepo Koblenz</p> <p>Kontakt: karina.faltin@gdp-rlp.de</p>



Onka Niemand (Beisitzerin)

Dienststelle: WSP

Kontakt:
onka.niemand@gdp-rlp.de



Mary-Ann Handke (Beisitzerin)

Alter:24

Dienststelle: Bepo Mainz

Kontakt:
mary-ann.handke@gdp-rlp.de

[Landesjugendkonferenz 2005: Der Verlauf] (von sabrina)



[Thomas Sinner eröffnet die LJK]

Die diesjährige Landesjugendkonferenz der JUNGEN GRUPPE (GdP) Rheinland-Pfalz wurde von dem Landesjugendvorstand auf den 08.11.05 terminiert.

Durch den alten Landesjugendvorsitzenden – Thomas Sinner – wurde für die Konferenz das Motto „**Herausforderung der Zukunft – Globaler Terrorismus**“ gewählt. Begleitet wurde die Konferenz von einem informativen Rahmenprogramm zum Thema „Terrorismus“.

Nachdem aufgrund der Zählung der anwesenden Delegierten die Beschlussfähigkeit festgestellt werden konnte, wurde gegen ca. 10:00 Uhr die eigentliche Konferenz durch **Thomas Sinner** eröffnet. Weitere

Grußworte hielten u.a. der Landesvorsitzende **Ernst Scharbach** und der Landesseniorenvorsitzende **Rainer Blatt**.

Sodann folgte die Beschlussfassung über die Tagsordnung und schließlich die Wahl der Verhandlungsleitung **Hermann-Josef Barz**, Beatrice **Böhnke-Cselenyi** und **Corinna Koch**.

Nach einer kurzen Aussprache zum Geschäftsbericht erfolgte die Entlastung des alten Landesjugendvorstandes. Es gibt doch tatsächlich noch Momente, in denen die rheinland-pfälzische GdP-Jugend ohne Führung existiert.

Mittlerweile stieg in mir die Nervosität, denn der neue Vorstand sollte gewählt werden, nachdem durch die Delegierten beschlossen wurde, die Richtlinien der Jungen Gruppe (GdP) wie in einem Antrag vorgeschlagen zu ändern.

Die Delegierten der Konferenz wählten in dem weiteren Verlauf den neuen Landesjugendvorstand.

So langsam löste sich die Nervosität und Anspannung und es konnte mit dem eigentlichen Programm weitergehen.

Drei themenbezogene Anträge und dreizehn sonstige Anträge wollten vorgetragen, diskutiert und beschlossen werden. Es war wirklich interessant, welche Diskussion und auch Beiträge aus den Reihen der Delegierten kamen. Ich war wirklich positiv überrascht über die Beteiligung unserer Kollegen und Kolleginnen.

Wir kamen schließlich vor der Mittagspause zu keinem wirklichen Ende und vertagten die weitere Diskussion auf den Nachmittag. Eine sehr große Diskussion wuchs im Hinblick auf einen Antrag des „alten“ Landesjugendvorstandes, die Einführung und Anwendung des neuen Schlagstockes – EKA (Einsatzstock kurz, ausziehbar) abzulehnen. Ich möchte hier schon vorweg nehmen, dass der Antrag nicht abschließend abgearbeitet werden konnte, sondern vielmehr dem neuen Landesjugendvorstand als Arbeitsauftrag mit an die Hand gegeben wurde.



[Neue Vorsitzende, alter Vorsitzender]

Mittlerweile war es schon nach 12:00 Uhr und was lag da näher, als eine Stärkung einzunehmen. Wir wollten doch alle gestärkt in die Nachmittagsveranstaltung gehen. Die Veranstaltung sah Vortragstätigkeiten zum Konferenzthema durch eingeladene Referenten aus dem ISM mit einem sich anschließenden Diskussionsforum vor. Mit vollem Magen starteten die Referenten zeitig mit ihrem Nachmittagsprogramm, das hochinteressant war, was auch die sich anschließende Diskussionsrunde zeigte.



[Ist das spannend hier ;-)]

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die Referenten, die durch ihre Vorträge zum guten Gelingen der Konferenz beigetragen haben.

Tja, jetzt fiel uns ein, dass wir noch einiges zu tun haben, denn die Anträge von dem Vormittag warteten auf uns und wollten ausdiskutiert werden.

Das Motto zur Landesjugendkonferenz wurde von Thomas Sinner nicht ohne Grund gewählt. Wir dürfen uns die Augen nicht vor den sich für uns ergebenden Problemen und Gefahren verschließen, die sich durch den internationalen Terrorismus auch für uns ergeben.



[Das letzte Wort hat Sabrina Kunz]

Die aktuelle Entführung der deutschen Archäologin Susanne Osthoff zeigt uns mal wieder, dass auch Angehörige der Bundesrepublik Deutschland nicht sicher vor militanten religiösen Fanatikern sind. Es gibt sicherlich eine große Vielzahl von Ursachen des Terrorismus. Wir wollen und können diese nicht bekämpfen, denn das ist eine politische Aufgabe, an der wir uns aber beteiligen können, das ist eine politische Aufgabe, aber wir können uns beteiligen. Und genau das haben uns die Delegierten der Konferenz auch zugebilligt. Wir werden politische Bildungsseminare anbieten, die Lösungen aufzeigen sollen, diplomatisch mit den Konflikten im nahen Osten umzugehen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit in den nächsten vier Jahren wird auch in der Integration von Zuwanderern liegen, damit wir uns nicht in ähnlichen Ausschreitungen wiederfinden, wie sie derzeit in Frankreich vorzufinden sind.

Darüber hinaus haben wir als neuer Landesjugendvorstand auch den Auftrag, uns für die Verbesserung politischer Rahmenbedingungen einzusetzen, um so effektiv und effizient Terrorismusbekämpfung und auch Prävention betreiben zu können.

Die übrigen vorliegenden Anträge wurden von den Delegierten wie nachfolgend vorgestellt beschlossen.



Von links: Beatrice Böhnke-Cselenyi (stellv. Schriftführerin), Thomas Sinner (stellv. Vorsitzender); Christian Günter (stellv. Vorsitzender), Corinna Koch (Schriftführerin); Mary-Ann Handke (Beisitzerin); Melanie Hahmann (stellv. Vorsitzende); Karina Faltin (Beisitzern), Sabrina Kunz (Vorsitzende); Timo Steinmetz (Beisitzer). Es fehlt die Beisitzern Onka Niemand.

[Landesjugendkonferenz 2005: Die Anträge] (von tom)

Im Folgenden haben wir die auf der LJK beschlossenen Anträge für Euch zusammengefasst. Die Anträge wurden vor der LJK durch die Kreisgruppen oder den alten LJV eingereicht, dann wurde durch die Delegierten über deren Annahme oder Ablehnung abgestimmt. Wurde ein Antrag angenommen, gilt er als umzusetzender Arbeitsauftrag an den neuen Landesjugendvorstand.

- Sonderantrag 1: Die JUNGE GRUPPE setzt sich gesamtgesellschaftlich z.B. mit politischen Bildungsseminaren für diplomatische Lösungen der Konflikte im Nahen Osten ein
- Sonderantrag 2: Die JUNGE GRUPPE (GdP) Rheinland-Pfalz setzt sich für die Integration von Zuwanderern in die westliche Kultur ein.
- Sonderantrag 3: Die JUNGE GRUPPE (GDP) setzt sich für die Verbesserung von politischen Rahmenbedingungen und gesetzgeberischen, verfassungskonformen Voraussetzungen für eine effektive und dennoch die Bürger- und Freiheitsrechte achtende Terrorismusbekämpfung / -prävention ein.
- Der LJV wird beauftragt sich für die Beibehaltung und konsequente Fortführung der zweigeteilten Laufbahn einzusetzen.

- Der LJV wird beauftragt die Umstrukturierung der Ausbildung im Rahmen der Bologna-Umsetzung zu überwachen, so dass keine Nachteile für ASA-Absolventen und Dipl. Verwaltungswirte FH entstehen, wenn es um spätere Zulassung zum Master-Studiengang an der Deutschen Hochschule der Polizei (ehemals PFA) oder Besetzung von Funktionsstellen geht.
- Die JUNGE GRUPPE setzt sich dafür ein, das die neue Uniform funktional und optisch zeitgemäß ist und sich von Uniformen privater Wachdienste und anderer Behörden mit Sicherheitsaufgaben absetzt.
- Die JUNGE GRUPPE setzt sich dafür ein, dass die Legalisierung von Cannabis konsequent unterbunden wird.
- Der LJV hat dafür Sorge zu tragen, dass das bereits bestehende Angebot, allen interessierten Mitgliedern die Möglichkeit zu bieten, sich in einen JUNGE GRUPPE-Email Infoverteiler einzutragen, ausgebaut und verbessert wird. Das Angebot kann Interessenten zeitlich begrenzt geöffnet werden.
- Der Aufbau weiterer regionaler JUNGER GRUPPEN ist forzuführen.
- Das Konzept zum Bündnis der Generationen zwischen Seniorengruppe und JUNGER GRUPPE ist mit Leben zu füllen.
- Der LJV setzt sich dafür ein, dass neue Streifenwagen mit zwei Taschenlampen ausgerüstet werden.
- Der Landesjugendvorstand hat die Auswechslung der Schutzwesten „Second Chance“ zu beobachten. Eine Abweichung vom Zeitplan darf nicht stattfinden.
- Der LJV / die JUNGEN GRUPPEN haben sich nach Möglichkeit in die Betreuungskonzepte für die WM2006 mit einzubringen und auch bei deren Umsetzung mitzuwirken.
- Der Landesjugendvorstand soll prüfen / prüfen lassen, ob die Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativer Antriebstechnik für Bereiche des Polizeidienstes (z.B. Bezirksdienst) sinnvoll erscheint.
- Der Landesjugendvorstand soll die Evaluation bezüglich der Durchfallerquote 26. Studiengang weiterhin aus Sicht der jungen Kollegen / Kolleginnen begleiten.

Gerne informieren wir Euch darüber, wie es zu dem einen oder anderen Antrag kam, oder wie sich die Anträge im Einzelnen begründen. Einfach Email an jungegruppe@gdp-rlp.de

[\[Die JUNGE GRUPPE \(GdP\) zu Gast im Wendland \]](#) (von [sabrina](#))

29. November 05:

Es war im Oktober - in einer gemütlichen Runde - da entschlossen wir (Karen Seiter und Sven Lange aus Baden Württemberg, Jens Berner aus dem Saarland, Thorsten Weiß von der Bundespolizei und Sabrina Kunz aus Rheinland-Pfalz) uns, Urlaub im Wendland zu machen und die Einsatzkräfte beim Castor-Transport tatkräftig zu unterstützen.



Das Konzept sah einen

Einkaufsservice, Versorgungsservice und moralische Unterstützung vor.

Zunächst gingen wir von einem Personalansatz von über 10 Leuten aus. Wie das aber im Leben so ist, kommt immer anders als man denkt. Nachdem viele Kollegen und Kolleginnen aus dienstlichen Gründen verhindert waren, musste Karen kurzfristig ihre Teilnahme auch noch zurücknehmen, da sie mit ihrem „Smartchen“ verunfallt war. Von hier aus Gute Besserung, liebste Karen!

Nichts desto trotz waren wir in der ersten Hälfte der „Einsatzwoche“ zu dritt und in der zweiten Hälfte der „Einsatzwoche“ waren wir sogar zu viert.

Am 14.11.05 fuhren Thorsten Weiß ab Stuttgart und ich ab Koblenz mit dem Zug nach Hilden, wo der GdP-Bus schon freudenstrahlend und beladen auf uns wartete.

In Hilden angekommen mussten wir erst einmal jemanden finden, der uns empfangen wollte. Das war zunächst gar nicht so einfach.

Gegen die Mittagszeit hatten wir den Bus dann endlich startbereit.

Auf der Autobahn verließ uns kurz der Mut weiterzufahren, weil der Nebel uns depressiv stimmte, aber das Ganze war für einen guten Zweck also hieß es „Augen zu und durch“!

Wir fuhren zunächst nach Lüneburg, weil wir dort Jens aus dem Saarland noch vom Bahnhof abholen mussten.

Gegen 19:00 Uhr kamen wir dann endlich am Truppenübungsplatz Munster – Trauen an, da wir dort untergebracht waren. Ich war wirklich heilfroh, dass Thorsten ein Navi-Gerät mit hatte, sonst wären wir vermutlich jetzt noch unterwegs.

An den darauffolgenden drei Tagen hieß es für uns erst einmal, 8.000 Flyer unter die Leute zu bringen, denn wir wollten im ersten Schritt auf uns aufmerksam machen. Also fuhren wir eine Unterkunft nach der anderen ab, um unsere Flyer zu verteilen.

In der Schlieffen – Kaserne in Lüneburg wurden wir erst einmal angeschaut, als wollten wir den Einsatz nutzen, um für die GdP Mitglieder zu werben, dabei war das doch gar nicht unsere Absicht.

Ähnlich ging es uns auch in der Theodor-Körner-Kaserne in Lüneburg, nachdem unser Bundesjugendvorsitzender Sascha Göritz Jens anrief und ihm mitteilte, dass man sich über uns beschwert habe, wir würden beim Verteilen der Flyer alles dreckig machen.

Wir waren ja einsichtig und entschlossen uns dazu, in den nächsten Unterkünften zuvor Kontakt mit den jeweiligen Objektleitern / Objektleiterinnen aufzunehmen. Es sollte also bei der einzigsten Beschwerde bleiben.

Am Mittwoch verteilten wir dann noch Flyer in Bad Bodentorf, Neu-Tramm, Wolterstorf und Dannenberg und am Donnerstag schließlich noch in Gorleben.

Ich muss an dieser Stelle gestehen, zu dieser Zeit waren wir alle ganz schön kaputt. Hätten wir dafür Kilometergeld bekommen, bräuchte ich mir um die Weihnachtsgeschenke keine Gedanken mehr zu machen.



An der Verteilaktion in Neu-Tramm war zudem auch noch der Sekretär der GdP aus NRW Theo Mayer beteiligt, der uns noch tatkräftig unterstützt hat. Von der GdP NRW bekamen wir sogar eine Popcorn-Maschine und GdP-Tüten zum Befüllen zur Verfügung gestellt. Was lag also näher, als die Kräfte auch mit Popcorn zu versorgen. Ich glaube, dass wir damit alle Versorgungsteams übertroffen haben (von uns hat sich aber auch jeder mindestens einmal die Finger an der Maschine verbrannt). Das lag

vermutlich an den Begleitgetränken, die wir beim „Popcorn-Machen“ zu uns genommen haben.

Die richtigen Probleme sollten sich für uns aber erst ergeben, als wir mit dem eigentlichen Service angefangen haben. Wir fuhren in zwei Teams mit voll geladenen Fahrzeugen so lange es nur ging im Einsatzgebiet umher und immer dann wenn wir auf Einsatzkräfte stießen, wurden diese mit warmen Getränken und JUNGE GRUPPE (GdP) Utensilien (Castor Kondome, Kugelschreiber, Popcorn und Bonbons) versorgt. Natürlich standen wir auch als Ansprechpartner für sonstige Probleme zur Verfügung.

So wurde an uns herangetragen, dass in einer Unterkunft die Heizung nicht funktionierte, was wir Gott sein Dank klären konnten. Eine defekte Gasleitung hatte den Misstand ausgelöst.

Durch Kräfte der Bundespolizei wurde uns mitgeteilt, dass sie nur ihre reine Einsatzzeit pro Tag vergütet bekämen und die Zeit in Bereitschaft als Freizeit gezählt werden würde. Mir stellten sich die Nackenhaare, als ich das gehört habe. Die Kräfte sind zum großen Teil über eine Woche (teilweise noch viel länger) von ihrer Familie – von ihrem zu Hause – getrennt und sollen dann die Zeit in Bereitschaft nicht gezählt bekommen.

Liebe Einsatzführung, wie sollen die Kollegen sich denn für einen so langen Einsatz zu guter Arbeit und gutem Gelingen motivieren, wenn kein Reiz vorhanden ist, nach Einsatzrückkehr mit einem kleinen Stundenpolster zur Familie zurückzukehren?

Erstaunt war ich auch als ich festgestellt habe, dass in einer Unterkunft Betten in einem Duschaum standen. Wer soll denn in einem solchen feuchten Raum schlafen? Ich denke, dass es jedem einleuchten dürfte, dass eine solche Unterkunft nicht für Einsatzkräfte geeignet ist.

Es dürfte sich jedem die Erkenntnis erschließen, dass ein solcher Einsatz nicht nur von Tadel begleitet sein sollte. Es hat mich unsagbar gefreut, die Unterkunft in Neu-

Tramm zu betreten. Weihnachtlich geschmückt, von einem Betreuungsteam begleitet und bekocht von einer super Küche fühlten sich die Einsatzkräfte sichtlich wohl. Auf dem Buffet-Tisch fand sich ein gebackenes Lebkuchenhäuschen, das regelrecht dazu einlud, die Mahlzeiten zu sich zu nehmen. Frei nach dem Prinzip „DAS AUGES IST MIT!“.

Ähnlich habe ich es auch bei den „Rosenheimern“ – Bundespolizisten empfunden.

Im Grossen und Ganzen muss ich für meinen Teil gesprochen wirklich feststellen, dass unsere Kräfte zwar auf engstem Raum untergebracht waren, sie aber ausgleichend zum größten Teil super versorgt waren.

Ich möchte an dieser Stelle jedoch nicht zu viel Lob loswerden, denn es gibt nach wie vor noch unbelehrbare Führungskräfte. Es ist ja allseits bekannt, dass Ausnahmen die Regel bestätigen und aus diesem Grund möchte ich auch euch – die ihr nicht so gut gepflegt wart – ermutigen, auch beim nächsten Castor-Einsatz wieder mit 150-prozentigem Einsatz beim Castor dabei zu sein, denn der nächste Castor kommt bestimmt und euer Aktiv-Plus-Betreuungsteam ist dann auch wieder für euch da.

[Umfrageergebnis 26. Studiengang] (von tom)

1. Hintergrund der Umfrage

Vermeintlich war durch Studenten des 26. Studiengangs an die JUNGE GRUPPE (GdP) herangetreten worden, man möge die hohe Durchfallquote der Abschlussprüfung des 26. Studiengangs aus studentischer Sicht beleuchten.

Es entstand der Eindruck, es gebe möglicherweise Probleme bei der Vorbereitung der Studenten auf die Prüfung. Insbesondere wurde im Vorfeld in persönlichen Gesprächen beklagt, Dozenten würden nicht genug auf Studenten eingehen, bzw. den Unterrichtsstoff ihres Fachs nicht vermitteln können. Außerdem mangle es an der Durchsetzung disziplinierender Maßnahmen.



Durch die JUNGE GRUPPE wurde in Zusammenarbeit mit Studenten ein Fragebogen entwickelt und veröffentlicht, der Aufschluss über die Gründe der hohen Durchfallquote des 26. Studiengangs aus studentischer Sicht geben sollte. Ziel war es dabei nicht, die Ausbildung als solches auf Schwachstellen hin zu analysieren oder auf den Prüfstand zu stellen, sondern Bereiche, die von den Studenten als problematisch angesehen werden, heraus zu arbeiten.

2. Rücklauf

In Bezug zur Anzahl der persönlich ausgegebenen Bögen war ein Rücklauf von 10% zu verbuchen.

Aufgrund dieser geringen Zahl ist eine repräsentative Aussage über die Situation des 26. Studiengangs aus studentischer Sicht nicht möglich.

3. Ergebnisse der einzelnen Fragen

3.1 Schlüsselverteilung Einstellungspräsidium

Der Rücklauf der Umfragebögen verteilt sich wie folgt auf die Einstellungspräsidien

PP Koblenz	71%
PP Rheinpfalz	14%
PP Mainz	6%
PP Westpfalz	6%
PP Trier	3%

3.2 Bestehen der Abschlussprüfung

Lediglich ein Bogen wurde von einem Studenten des 26. Studiengang zurückgesandt, welcher nicht bestanden hatte.

3.2a Nicht bestandener Prüfungsteil

Der Student aus 3.2 hatte in der schriftlichen Prüfung nicht bestanden.

3.3 (Subjektive) Hauptursache für die hohe Durchfallquote

Aufschlüsselung nach vorgegebenen Antwortmöglichkeiten (mit Möglichkeit nur eine Ursache anzukreuzen) und Prozentsatz der an der Umfrage teilnehmenden Studenten, die die entsprechende vorgegebene Antwort wählten.

Engagement der Studierenden (Lernaufwand)	57 %
Kompetenz der Dozenten	30 %
Vorbereitung auf Klausuren	10 %
Andere Ursache	03 %

3.4 Bewertung der fachlichen Kompetenz der Dozenten in den einzelnen Studienbereichen.

Bei der Auswertung erfolgte letztlich keine Aufschlüsselung nach einzelnen Noten. Vielmehr wurden die Bereiche Gut (Schulnote 1-4) und Unzureichend (5-6) gebildet und die gegebenen Antworten hierunter subsumiert.

Fach	Gut	Unzureichend
Strafrecht	67 %	33 %
Eingriffsrecht	97 %	03 %
Verkehrsrecht	74 %	26 %
Staats- und Verfassungsrecht	87 %	13 %
Polizeirecht	74 %	26 %
Einsatzlehre	87 %	13 %
Kriminalistik	74 %	26 %

3.5 Soziale Komeptenz der Dozenten in den einzelnen Fachbereichen

Erfragt wurde, wie die Studenten das persönliche Engagement und das Anpassen des Unterrichts an die Bedürfnisse der Lehrgruppe und den Einzelnen durch den Dozenten, empfanden.

Fach	Distanziert	Umgänglich	Neutral
Strafrecht	23 %	64 %	13 %
Verkehrsrecht	33 %	43 %	24 %
Eingriffsrecht	7 %	63 %	30 %
Polizeirecht	17 %	60 %	23 %
Staats- und Verfassungsrecht	23 %	37 %	40 %
Einsatzlehre	17 %	43 %	40 %
Kriminalistik	10 %	50 %	40 %

3.6 War die empfundene soziale Kompetenz dem Lernziel zuträglich

Fach	Ja	Nein
Strafrecht	70 %	30 %
Verkehrsrecht	60 %	40 %
Eingriffsrecht	90 %	10 %
Polizeirecht	83 %	17 %
Staats- und Verfassungsrecht	83 %	17 %
Einsatzlehre	83 %	17 %
Kriminalistik	70 %	30 %

3.7 Bewertung des persönlichen Engagements

Die Befragten sollten hier angeben, wie sie ihren persönlichen Lernaufwand zum Bestehen des Studienziels einschätzen.

Hoher Lernaufwand	13 %
Normal	67 %
Niedrig	10 %
Sehr niedrig	10 %

3.8 Relation des Prüfungsergebnis zum betriebenen Aufwand

Die Befragten sollten einschätzen, ob der persönlich betriebene Aufwand (Frage 3.7) zum angestrebten Prüfungsergebnis führte.

Ja	60 %
Nein	40 %

3.9 Freitextliche Anmerkungen

Von den Befragten wurden folgende Anregungen zur Gestaltung des Studiums gegeben:

- Mehr Prüfungsvorbereitung durch Übungssachverhalte
- Unterrichtsgespräch statt Monolog
- Beantwortung von Fragen, statt Übergehen zu anderen Inhalten
- Die Einhaltung von mehr Disziplin, bzw. härteres Durchsetzen von angedrohten Konsequenzen durch die Schulleitung
- Kritik wurde dazu geäußert, dass an den Prüfungsaufgaben „vorbeigeschult“ worden sei. Nähere Erläuterungen wurden hierzu nicht gegeben.

4. Vorläufiges Fazit

1. Aufgrund der äußerst geringen Rücklaufquote können keine repräsentativen Aussagen getroffen werden.
2. Auf eine eingehende Analyse wird daher verzichtet.
3. Aufgrund der geringen Teilnahme kann vermutet werden, dass es, anders als in der Ausgangssituation angenommen, kein generelles Problem Studenten - Dozenten gibt.
4. Vielmehr kann davon ausgegangen werden, dass individuelle Differenzen, bzw. der mangelnde persönliche Einsatz einzelner Studenten zu dem Studienergebnis geführt hat.
5. Es sei dahingestellt, ob andere Instrumente bei den Auswahlprüfungen von Polizeibewerbern zu einem anderem Studienergebnis geführt hätten.
6. Die fachliche und soziale Qualität der Dozenten wird durch die vorliegenden Umfrageergebnisse jedenfalls in keinem Fachbereich grundsätzlich in Frage gestellt.

Für Rückfragen steht der Landesjugendvorstand der GdP gerne zur Verfügung. Kontakt über t.sinner@gdp-rlp.de